

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin
Koordination: Nadine Deiwick
Bearbeitung: Jahn, Mack & Partner

Berlin, Mai 2018

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	3
0.1 Anlass und Ziel BZRP.....	3
0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse	3
Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)	4
1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	5
2 Demografische Struktur und Entwicklung.....	6
2.1 Einwohnerentwicklung	6
2.2 Altersstruktur.....	7
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	9
2.4 Wanderungen	9
3 Soziale Situation	11
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	11
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	12
3.3 Transferabhängigkeit	13
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen	13
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen	14
4 Bildungssituation.....	15
4.1 Vorschulische Bildung	15
4.2 Schulische Bildung	16
5 Gesundheitliche Situation	17
5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	17
6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur	18
6.1 Beschreibung der Situation.....	18
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort	18
7 Wohnsituation	19
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	19
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	19
8 Soziale Infrastruktur.....	21
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	22
8.1.1 Kindertagesstätten	22
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	23
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen.....	24
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich.....	24
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	25
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	25
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	25

8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	26
8.6	Gesundheitseinrichtungen	26
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	27
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	28
9.1	Grün- und Freiflächen	28
9.2	Spielplätze	29
9.3	Öffentlicher Raum	30
10	Mobilität.....	31
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	31
10.2	Erschließung durch ÖPNV	32
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	32
10.4	Verkehrssicherheit	33
11	Umwelt (Lärmbelastung).....	34
12	Förderprogramme und Projekte.....	36
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen	36
12.2	Laufende investive Maßnahmen	37
12.3	Soziokulturelle Projekte.....	40
13	Anlagen	41

0 Einleitung

0.1 Anlass und Ziel BZRP

Die Bezirksregionenprofile stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und/ oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...)“. Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vgl. Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt.

Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich in den Anlagen).

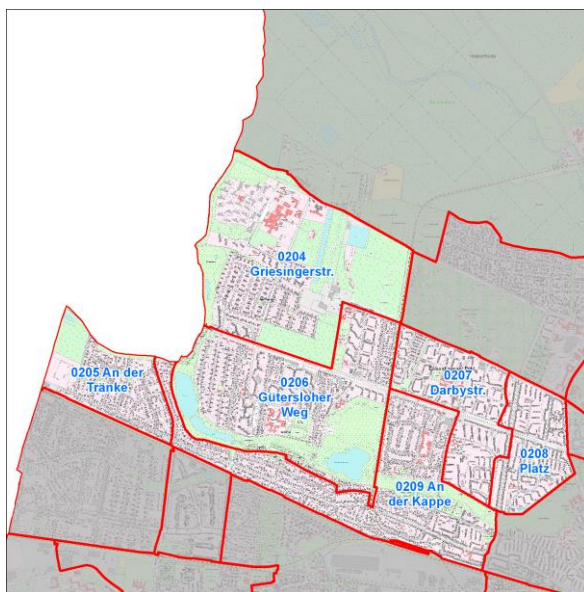
Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die neun Stadtteile des Bezirks bilden auch jeweils eine Bezirksregion (BZR). Diese neun Bezirksregionen sind wiederum in insgesamt 39 Planungsräume (PLR) untergliedert.

0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken/Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> + Attraktive landschaftliche Lage an den Spandauer Forst angrenzend + Spektegrünzug mit wertvollen Naturräumen und vielfältigen Angeboten zur Erholung + Ev. Waldkrankenhaus zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung und als Arbeitgeber/Ausbilder wichtig + Überdurchschnittliche Versorgung mit öffentl. Grünflächen und Spielplätzen
Schwächen/Defizite
<ul style="list-style-type: none"> - Sehr hoher Anteil von Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex - Es fehlen Angebote für Senioren (Wohnen, Pflege und Freizeit) - Anbindung an den ÖNPV nur über Buslinien - Es gibt nur wenige Betriebe als potenzielle Arbeitgeber - Überdurchschnittlicher Anteil von Transferleistungsempfängern - Überdurchschnittlicher Anteil von Arbeitslosen und geringer Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter - Stark überdurchschnittlicher Anteil von Schüler/-innen mit Lemmittekostenbefreiung an öffentl. Grundschulen

TEIL I – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG DER BEZIRKSREGION (ANALYSE)

1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Mai 2017

Räumliche Ebene (BZR+PLR)	Städtebauförderkulisse	Stadtstruktur
0204 Griesingerstraße	QM Falkenhagener Feld Ost	Großsiedlungen und Punkthochhäuser 1960er-1980er, freistehende Einfamilienhäuser, freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gemeinbedarf und Sondernutzung, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Gewerbe und Industrie, Grün- und Freiflächen
0205 An der Tränke	-	Freistehende Einfamilienhäuser, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Grün- und Freiflächen
0206 Gütersloher Weg	QM Falkenhagener Feld West	Großsiedlungen und Punkthochhäuser (1960er-1980er), freistehende Einfamilienhäuser, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gemeinbedarf und Sondernutzung, Gewässer, Grün- und Freiflächen
0207 Darbystraße	QM Falkenhagener Feld Ost und Stadtumbau Falkenhagener Feld West	Großsiedlungen und Punkthochhäuser (1960er-1980er), freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), Reihen- und Doppelhäuser, niedrige Bebauung mit Hausgärten, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, Blockrandbebauung der Gründerzeit, Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er Jahre, Gewerbe und Industrie, Sondernutzung
0208 Germersheimer Platz	-	Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er, freie Zeilenbebauung (1950er-1970er)
0209 An der Kappe	Stadtumbau Falkenhagener Feld West	Freistehende Einfamilienhäuser, Blockrandbebauung der Gründerzeit, Blockrandbebauung mit Großhöfen (1920er-1940er), freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), niedrige Bebauung mit Hausgärten, Sondernutzung

Die BZR Falkenhagener Feld befindet im Prognoseraum SPA 1 und besteht aus den sechs PLR Griesingerstraße (05010204), An der Tränke (05010205), Gütersloher Weg (05010206), Darbystraße (05010207), Germersheimer Platz (05010208) und An der Kappe (05010209). In der BZR gibt es drei Städtebaufördergebiete, welche sich in den PLR Gütersloher Weg, Darbystraße, Griesingerstraße und An der Kappe zum Teil überlagern.

Die BZR ist ein nahezu reiner Wohnstandort mit sehr wenig Gewerbeflächen, die sich vor allem durch Wohnquartiere in offener Zeilenbebauung der 1930er-1950er Jahre schon nahe der Altstadt und Neustadt und weiter westlich durch Großsiedlungen der 1960er-1970er Jahre auszeichnet. Hier wurde in den 1980er-1990er Jahren mit geringerer Geschossigkeit weitergebaut. An den westlichen Rändern der BZR prägen überwiegend einfache Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsgebiete die Stadtstruktur.

Die integrierten Versorgungszentren in der Großsiedlung Falkenhagener Feld (Posthausweg QM FF West, Westerwaldstraße QM FF Ost) sichern den täglichen Bedarf der Bewohner/-innen.

In der BZR Falkenhagener Feld befinden sich die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur schwerpunktmäßig in den Städtebauförderkulissen.

Die BZR Falkenhagener Feld grenzt im Norden an den Spandauer Forst, im Westen an die Stadt Falkensee, im Osten an die BZR Spandau Mitte sowie im Süden an den Brunsbütteler Damm. Der Spektegrünzug stellt eine Verbindung zwischen Zentrum und Umland her. Mit dem Spektensee und dem Großen Spektensee ist er die wichtigste Erholungsfläche im Falkenhagener Feld, die im Rahmen des Stadtumbaus ausgebaut und neu gestaltet wurde.

2 Demografische Struktur und Entwicklung

In der BZR Falkenhagener Feld leben ca. 40.000 Einwohner/-innen. Die BZR weist im Vergleich zu 2010 einen leichten Einwohnerzuwachs von 4% auf.

Die Altersstruktur ist gekennzeichnet sowohl von hohen Anteilen der Altersgruppen unter 18 Jahren als auch hohen Anteilen der Altersgruppe ab 65 Jahren. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist leicht ansteigend, der Anteil der über 65-Jährigen ist leicht rückläufig. Die Altersstruktur entspricht der des Bezirks. Auch der Anteil der Altersgruppe der unter 18-Jährigen liegt mit 16,9 % im bezirklichen Durchschnitt. Im PLR An der Tränke ist der Anteil dieser Altersgruppe in den letzten fünf Jahren sehr stark rückläufig (-6,3%). Auch der PLR An der Kappe hat einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist im PLR Griesingerstraße mit 19,9% am höchsten. In den weiteren PLR ist wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Der Anteil an Einwohnern/-innen mit Migrationshintergrund von 19,6% liegt über dem Spandauer und Berliner Vergleichswerten. Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist innerhalb der letzten fünf Jahre auf 57,2 % angestiegen und verzeichnet damit eine Veränderung um +8,2%. Der Anteil der älter als 65-Jährigen mit Migrationshintergrund liegt mit 12,3% über dem bezirklichen Wert von 10,5%.

Innerhalb der BZR sind die demografische Struktur und Entwicklung sehr divergierend. Einwohnerzuwächse verzeichnen alle PLR, außer der PLR An der Tränke, wo die Einwohnerzahl leicht rückläufig ist. Der PLR Gütersloher Weg hat einen besonders hohen und weiter steigenden Anteil an Senioren/-innen, welcher jedoch innerhalb der letzten fünf Jahre einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatte. Der PLR Darbystraße hat hingegen einen besonders hohen Anteil an unter 18-Jährigen. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist im PLR An der Tränke rückläufig. Alle Planungsräume haben in der Altersgruppe der über 80-Jährigen nur geringe Veränderungen vorzuweisen und bleiben in ihrer Entwicklung stabil.

Prognostiziert wird (für den PGR SPA 1, in dem die BZR liegt) ein Anstieg der Einwohnerzahl von 3,14% von 2017 bis zum Jahr 2030. Dieser liegt leicht über der erwarteten Entwicklung für den gesamten Bezirk Spandau (ca. 2,88%) im selben Zeitraum. Besonders stark ansteigen wird die Altersgruppe ab 80 Jahren mit ca. 35%, in geringerem Umfang auch die Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen mit rund 13% sowie die Altersgruppe der 65 bis unter 80-Jährigen mit fast 12% und die 0 bis unter 6-Jährigen mit annähernd 11%. Einen leichten Rückgang wird für die Altersgruppe der 25 bis unter 55-Jährigen prognostiziert (-3,37%). Bei den 18 bis unter 25-Jährigen und der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahren, werden laut Prognose kaum signifikante Veränderungen stattfinden.

2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		Einwohner/- innen (EW) gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
0204	Griesingerstraße	3.180	1.741	54,7	1,2	4,1	-0,2	0,2
0205	An der Tränke	1.902	977	51,4	-0,2	-2,4	0,7	0,6
0206	Gütersloher Weg	10.113	5.253	51,9	1,7	4,3	0,0	-0,6
0207	Darbystraße	11.300	5.934	52,5	1,7	4,1	0,0	-0,4
0208	Germesheimer Platz	7.482	3.931	52,5	0,2	8,7	0,1	0,8
0209	An der Kappe	6.063	3.136	51,7	0,8	2,1	0,2	0,2
02	Falkenhagener Feld	40.040	20.972	52,4	1,1	4,3	0,1	0,0
05	Spandau	234.630	120.403	51,3	1,8	7,6	-0,2	-0,5
00	Berlin	3.610.156	1.830.837	50,7	1,3	6,6	-0,2	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern/-innen			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen Einwohnern/-innen		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
0204	Griesingerstraße	46,2	632	19,9	1,3	887	27,9	-1,6
0205	An der Tränke	41,1	307	16,1	-6,3	194	10,2	3,3
0206	Gütersloher Weg	46,1	1.644	16,3	1,2	2.759	27,3	-0,7
0207	Darbystraße	43,3	2.184	19,3	1,2	2.545	22,5	-1,4
0208	Germersheimer Platz	42,8	1.123	15,0	2,8	1.447	19,3	-1,0
0209	An der Kappe	47,1	857	14,1	-0,2	1.567	25,8	1,0
02	Falkenhagener Feld	44,6	6.747	16,9	0,9	9.399	23,5	-0,6
05	Spandau	44,0	39.302	16,8	0,7	52.355	22,3	-0,4
00	Berlin	42,8	557.436	15,4	0,8	690.832	19,1	0,0

Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0204	Griesingerstraße	167	348	117	221	1.043	397	552	335
0205	An der Tränke	79	154	74	247	855	299	164	30
0206	Gütersloher Weg	565	813	266	725	3.666	1.319	2.205	554
0207	Darbystraße	735	1.121	328	802	4.367	1.402	1.935	610
0208	Germersheimer Platz	518	448	157	567	3.455	890	1.097	350
0209	An der Kappe	266	411	180	420	2.316	903	1.225	342
02	Falkenhagener Feld	2.330	3.295	1.122	2.982	15.702	5.210	7.178	2.221
05	Spandau	13.556	19.032	6.714	18.191	95.003	29.779	39.614	12.741
00	Berlin	209.258	264.907	83.271	254.607	1.677.398	429.883	521.131	169.701

Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0204	Griesingerstraße	5,3	10,9	3,7	6,9	32,8	12,5	17,4	10,5
0205	An der Tränke	4,2	8,1	3,9	13,0	45,0	15,7	8,6	1,6
0206	Gütersloher Weg	5,6	8,0	2,6	7,2	36,3	13,0	21,8	5,5
0207	Darbystraße	6,5	9,9	2,9	7,1	38,6	12,4	17,1	5,4
0208	Germersheimer Platz	6,9	6,0	2,1	7,6	46,2	11,9	14,7	4,7
0209	An der Kappe	4,4	6,8	3,0	6,9	38,2	14,9	20,2	5,6
02	Falkenhagener Feld	5,8	8,2	2,8	7,4	39,2	13,0	17,9	5,5
05	Spandau	5,8	8,1	2,9	7,8	40,5	12,7	16,9	5,4
00	Berlin	5,8	7,3	2,3	7,1	46,5	11,9	14,4	4,7

Anteil Einwohner/-innen nach Altersgruppen in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Veränderung von 2010 bis 2015 in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0204	Griesingerstraße	-0,1	5,6	0,5	-1,3	1,2	0,4	-1,9	0,3
0205	An der Tränke	-0,4	3,6	-2,4	2,4	-5,2	5,8	2,4	0,9
0206	Gütersloher Weg	0,8	3,2	-0,1	-1,8	1,1	0,1	-1,7	1,0
0207	Darbystraße	0,6	4,0	-0,4	-1,5	0,6	1,1	-2,7	1,3
0208	Germersheimer Platz	2,3	1,4	0,3	-2,0	0,5	-0,2	-1,1	0,1
0209	An der Kappe	0,6	3,0	0,1	-0,6	-0,3	0,1	-0,3	1,3
02	Falkenhagener Feld	0,9	3,3	-0,2	-1,3	0,4	0,6	-1,5	0,9
05	Spandau	0,7	3,0	0,0	-0,6	0,4	-0,1	-0,8	0,4
00	Berlin	0,4	1,9	0,1	-1,4	0,5	0,2	-0,6	0,5

Veränderung der Einwohner/-innen nach Altersgruppen von 2010 bis 2015 in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Leitthema „Ausgewogenheit der Demographischen Struktur“ und Kernindikatoren B3 und B4

Der Kernindikator **B3** verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitanstalten und im öffentlichen Raum. Er verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut lassen sich Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit, während der Indikator **B4** dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe“ und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tut.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahre in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	3.859	57,2	8,2	52,4	47,1
B4	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	1.160	12,3	1,0	10,5	10,4
	Einwohner/-innen (EW)	40.040	100,0	0,0	100,0	100,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	26.252	65,6	-4,9	68,4	70,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	7.855	19,6	-0,2	15,7	12,7
	Ausländer	5.933	14,8	5,1	15,9	17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.4 Wanderungen

Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen	561	1,4	0,6	2,1	1,4
C3	Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner/-innen unter 6 Jahren	96	4,1	1,0	4,7	0,9
	Wanderungsvolumen gesamt	8.039	20,1	-5,0	25,5	25,1

Wanderungssaldo und -volumen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Prognose- jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut) ¹								SPA 1 gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2015	5.754	7.687	2.668	7.835	41.319	12.600	15.745	5.861	99.469	234.630	3.610.156
2017	5.087	8.041	2.700	7.951	41.782	13.199	15.579	6.338	101.692	240.860	3.690.207
2020	6.201	8.674	2.651	7.980	41.557	14.403	15.107	7.343	103.916	244.363	3.752.709
2025	5.868	8.945	2.905	7.608	40.535	14.779	15.469	8.283	104.392	246.148	3.809.495
2030	5.630	8.787	3.046	7.931	40.375	13.182	17.400	8.534	104.885	247.800	3.828.200
Veränderung 2030 gegen- über 2017 in %	10,67	9,28	12,81	-0,25	-3,37	-0,13	11,69	34,65	3,14	2,88	3,74

¹ Daten beziehen sich auf den Prognoseraum SPA 1 (BZR Hakenfelde, BZR Falkenhagener Feld, BZR Spandau-Mitte)

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3 Soziale Situation

Die BZR ist im Vergleich zum Bezirk Spandau überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit betroffen. Die Anteile sind jedoch rückläufig. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 47,5% leicht unter dem bezirklichen Anteil von 48,3% und dem Berliner Wert von 49,8%.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger von Transferleistungen unter 15 Jahren sind überdurchschnittlich hoch. Die Arbeitslosigkeit steigt leicht an. Der Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften liegt mit 51,8% leicht unter dem Wert von Spandau und entspricht dem Wert von Berlin (51,6%).

Die Altersarmut in der BZR liegt nur gering über den Werten von Spandau und Berlin und ist damit nicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2015 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden folgende Entwicklungsindexe für die sechs Planungsräume (PLR) ermittelt:

Sehr niedriger Entwicklungsindex: 3 PLR (Griesingerstraße, Darbystraße, Germersheimer Platz)

Niedriger Entwicklungsindex: 1 PLR (Gütersloher Weg)

Mittlerer Entwicklungsindex: 1 PLR (An der Kappe)

Hoher/sehr hoher Entwicklungsindex: 1 PLR (An der Tränke)

Für PLR mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse konzentrierte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer hohen sozialen Belastung eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht ebenfalls stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse ebenfalls erfolgte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem mittleren Statusindex besteht aufgrund ihrer durchschnittlichen sozialen Belastung eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Es besteht daher kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, aber möglicherweise in einzelnen Planungsräumen ein Präventionsbedarf.

Für PLR mit einem hohen/sehr hohen Statusindex besteht kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Leitthema „Indexbewertung für sozialräumliche Entwicklung“ und die Kernindikatoren F1-F4

Die Indikatoren **F1-F4** geben Hinweise darauf, wie hoch der Anteil der Einwohner/-innen in der BZR ist, deren direktes Lebensumfeld eine überdurchschnittlich hohe/mittlere/niedrige Dichte von sozialen Problemen aufweist. Für Planungsräume mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

F5 gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der Bezirksregion (BZR) und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen. Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuziehen.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der EW in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	21.722	54,9	54,9	20,5	10,4
F2	Anteil der EW in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	9.945	25,1	-21,1	20,8	12,3
F3	Anteil der EW in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	6.014	15,2	-33,6	43,7	64,9
F4	Anteil der EW in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	1.906	4,8	-0,2	14,9	12,4

Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1 und D2

Kernindikator **D1** gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner/-innen.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (**D2**). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	11.877	47,5	6,9	48,3	49,8
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	2.815	11,3	-1,2	9,3	7,5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.3 Transferabhängigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D4 und D4+

Der Kernindikator **D4** gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/-innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre. In der Weiterentwicklung wurde der Kernindikator dahingehend überarbeitet, dass der Kernindikator **D4+** den Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit **Leistungsanspruch SGB II** an den Einwohner/-innen unter 65 Jahren (%) beschreibt.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern/-innen im Alter unter 65 Jahre	9.860	32,2	k.A.	25,9	19,6
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern/-innen unter 65 Jahren (%)	9.576	31,3	k.A.	25,1	19,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E7, E8

Der Kernindikator **D3** beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundversicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein.

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem.

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Der Kernindikator **E7** gibt Hinweise auf das **besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden** und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem **erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe** führt.

Der Indikator **E8** gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern/-innen der Altersgruppe ⁶	305	7,4	0,7	5,8	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe	2.787	49,5	k.A.	40,6	31,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	954	51,8	3,0	53,0	51,6
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern/-innen im Alter unter 21 Jahren	325	4,1	0,0	3,6	3,6

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht (D6). Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein **Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist.** Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe ⁷	623	6,6	1,7	5,3	5,5

Empfänger/innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4 Bildungssituation

Die BZR weist im Spandauer Vergleich deutlich überdurchschnittliche Anteile von Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und von Schülern/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung auf.

Der Anteil von Kindern in einer Kindertagesbetreuungseinrichtung liegt geringfügig niedriger als der Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Einschüler/-innen mit Sprachdefiziten liegt mit 27,8% leicht über dem bezirklichen Wert von 24,9%.

4.1 Vorschulische Bildung

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E1, E4

Der Kernindikator **A6** gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu. Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit.

Der Kernindikator **E1** gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch.

Der Kernindikator **E4** gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Kitabesuch leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Aus fachlichen Gründen werden nicht zu allen Kernindikatoren Aussagen zur Aufmerksamkeitsstufe getroffen (E1, E4).

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ¹	1.431	61,4	4,3	62,6	67,2
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen	252	27,8	7,7	24,9	21,9
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen	781	85,3	2,2	86,2	88,6

¹ gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4.2 Schulische Bildung

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt. Die Betrachtung wird auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Der Kernindikator **E6** gibt Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	931	65,4	12,8	47,4	42,2
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	941	66,1	11,4	46,1	38,7

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen

Ausgewählte Daten zu Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Auswirkung ndH- /Lmb-Anteil im Grundschulbereich nach § 4 Abs. 8 GsVO:

Jede Klasse in der Schulanfangsphase besteht grundsätzlich aus 23 bis 26 Schülern/-innen. An Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind, und in Klassen mit Schülern/-innenn mit sonderpädagogischem Förderbedarf beträgt die Größe der Klasse davon abweichend 21 bis 25 Schülern/-innen.

Oberschulbereich (§ 5 Abs. 7 Sek I-VO):

Am Gymnasium darf in Jahrgangsstufe 7 eine Höchstgrenze von 32 Schülern/-innenn pro Klasse nicht überschritten werden. An der Integrierten Sekundarschule beträgt die Höchstgrenze 26 Schülern/-innen für Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8. In der Jahrgangsstufe 7 kann die Höchstgrenze an der Integrierten Sekundarschule von der zuständigen Schulbehörde in Abstimmung mit den betroffenen Schulen aus schulorganisatorischen Gründen für einzelne oder alle Klassen auf 25 Schülern/-innen je Klasse abgesenkt werden. Die Höchstgrenzen gemäß Satz 1 bis 3 können von der zuständigen Schulbehörde auf Antrag der Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung reduziert werden, wenn auf Grund der Zusammensetzung der Klassen ein erhöhter Förderbedarf begründet ist. Dies ist insbesondere der Fall bei Klassen mit Schülern/-innenn mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bei Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind.

5 Gesundheitliche Situation

Gegenüber den hohen Spandauer Vergleichswerten weist die BZR unterdurchschnittliche Anteile an Einschülern/-innen mit Defiziten bei der Körperkoordination auf. Die Anteile an Einschülern/-innen mit Defiziten bei der Visuomotorik und Sprachentwicklung liegen jedoch deutlich über den Spandauer und Berliner Vergleichswerten.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Adipositas und Übergewicht liegt mit 13,1% leicht über dem Spandauer Durchschnitt.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masernimpfschutz liegt mit 94,9% ebenfalls geringfügig über dem Spandauer Durchschnitt (93%).

5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (E2) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich „Visuomotorik“.

Übergewicht im Vorschulalter (E3) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter gesehen. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Indikator	Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin ¹
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu ESU 2012 in %	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bzgl.					
- Körperkoordination	34	8,5	-4,3	15,4	13,6
- Visuomotorik	100	26	+7,4	21,8	21
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung					
- Sätze nachsprechen	163	42,3	+9	30,1	13,6
- Pluralbildung	101	25,9	+3,2	21,3	10,3
Anteil der Einschüler/-innen mit Übergewicht und Adipositas (Körpergewicht >=90.Perzentile)	52	13,1	+1	12	9,8
Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masern-Impfschutz (2-malige Impfung)	336	94,9	-0,5	93	92,5

¹ Quelle: Einschuluntersuchungen in Berlin 11/2015 bis 9/2016

Quelle: BA Spandau, Abt. Soziales und Gesundheit, Gesundheitsamt: Einschuluntersuchungen in Berlin

6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Aufgrund der überwiegenden Prägung durch Wohnnutzung, verfügt die BZR nur über vergleichsweise wenige Betriebe und Arbeitsstätten. In diesem Umfeld stellen das Evangelische Waldkrankenhaus und die umliegend angesiedelten Pflegeeinrichtungen eine Ausnahme als konzentrierte Arbeitsstätte dar.

6.1 Beschreibung der Situation

Die Wirtschafts- und Gewerbestruktur ist geprägt durch einen vor allem wohngebietsdienlichen Nutzungsmix mit öffentlicher Infrastruktur, Einzelhandel und Gastronomie.

Die integrierten Versorgungszentren in der Großsiedlung Falkenhagener Feld (Posthausweg QM FF West, Westerwaldstraße QM FF Ost) sichern den täglichen Bedarf der Bewohner/-innen.

Das Ortsteilzentrum Posthausweg im Falkenhagener Feld wird im StEP Zentren 3 sowohl in städtebaulicher als auch einzelhandelsrelevanter Hinsicht mit einem hohen Handlungsbedarf gekennzeichnet.

Im Falkenhagener Feld ist die Nahversorgung der Bewohner/-innen laut IHEKs insgesamt gewährleistet. Der Leerstand von Ladenflächen ist gering. Es haben sich darüber hinaus Geschäfte und gastronomische Betriebe angesiedelt, die sich den Bedürfnissen der ausländischen Quartiersbevölkerung angepasst haben. Im QM-Gebiet FF West kann vor allem für die ältere Bevölkerung in Teilbereichen jedoch keine wohnortsnahe Versorgung gewährleistet werden. Das Einkaufszentrum an der Westerwaldstraße weist im QM-Gebiet FF Ost erhebliche Gestaltungsmängel auf, die im Rahmen eines Projekts des Stadtumbaus beseitigt werden.

Das Evangelische Waldkrankenhaus ist ein potenzieller Arbeitgeber und spielt eine wichtige Rolle als Partner bei der Ausbildung Spandauer Jugendlicher.

6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

	Berlin	Bezirk Spandau	BZR Falkenhagener Feld	Anteil Anzahl in BZR an Bezirk Spandau in %
Betriebe¹	168.208	6.660	568	8,53
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	1.112.310	55.733	2.743	4,92

¹ Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten(am Arbeitsort), die im Bearbeitungsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Betrieben, die im Berichtsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Mai 2014

7 Wohnsituation

Die BZR ist ein fast reiner Wohnstandort ohne Gewerbeflächen, die sich vor allem durch Wohnquartiere in offener Zeilenbebauung der 1930er-1950er Jahre schon nahe der Altstadt und Neustadt und weiter westlich durch Großsiedlungen der 1960er-1970er Jahre auszeichnet. Hier wurde in den 1980er-1990er Jahren mit geringerer Geschossigkeit weitergebaut. An den westlichen Rändern prägen überwiegend einfache Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsgebiete, an denen die Großsiedlungen unmittelbar angrenzen, die BZR.

Die BZR verfügt im Spandauer Vergleich über einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von Wohnungen in mittlerer Wohnlage (nach Mietspiegel). Die Wohndauer ihrer Bewohner/-innen liegt leicht über dem Durchschnitt des Bezirks.

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Vor allem im Bereich der Großsiedlung Falkenhagener Feld, aber auch in den Wohngebieten der 1930er-1950er Jahre ist die Eigentümerstruktur geprägt durch große Wohnungsunternehmen (u. a. GEWOBAG, GSW, Charlottenburger Baugenossenschaft e.G.). In den umliegenden, von Eigenheimbau geprägten Gebieten liegt eine heterogene private Eigentümerstruktur vor.

Mit 52,3% wohnt der größte Anteil der Einwohner/-innen der BZR Falkenhagener Feld in einer einfachen Wohnlage. Dieser Wert liegt deutlich unter dem von Spandau (63,6%), aber über dem Wert von Berlin (40,4%). Der Anteil der Einwohner/-innen, die in einer mittleren Wohnlage wohnen, ist im Vergleich zum Bezirk sehr überdurchschnittlich ausgeprägt und liegt gering über dem Berlinweiten Wert.

Die Wohndauer der Bewohner/-innen in der BZR liegt mit 65,4% leicht über dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und die Kernindikatoren A1-A3 sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und der Kernindikator C1

Wohnlage

Die Kernindikatoren **A1-A3**, Anteil der Einwohner/-innen in einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, sind nur eingeschränkt aussagekräftig, da die Zuordnung häufig nicht zutreffend ist und eine Differenzierung nach Innenstadt und Stadtrand nicht stattfindet. Außerdem können aus dieser Angabe keine Handlungsempfehlungen für ein steuerndes Eingreifen der Verwaltung abgeleitet werden.

Einfache Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand: (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in einfacher Wohnlage ²	20.930	52,3	0,3	63,6	40,4
A2	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in mittlerer Wohnlage ²	19.110	47,7	-0,3	34,8	43,2
A3	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0,0	1,5	16,3
C1	Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	24.924	65,4	2,5	61,7	61,9

¹ Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4.773 (2015), 7.882 (2014) sowie 1.235 (2010) Einwohner/-innen.

² Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8 Soziale Infrastruktur

Für die 2.330 Kinder bis unter sechs Jahren stehen in der BZR 14 Kindertagesstätten mit 1.210 genehmigten Plätzen zur Verfügung.

Die BZR verfügt über sieben Schulen, darunter vier Grundschulen, zwei integrierte Sekundarschulen, eine Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und eine Privatschule.

Die Leistungsdichte für Hilfen zur Erziehung liegt sehr deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für ambulante Hilfen.

	öffentlich	EKTs	Freie Träger- schaft	Private Träger- schaft	BZR
Kindertagesstätten	4		8		14(+2)
Schulen und schulbezogene Einrichtungen	7			1	8
_Grundschulen	4			1	5
_Integrierte Sekundarschulen	2				2
_Gymnasien					
_Sonderschulen	1				1
_Berufliche Schulen (OSZ)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	1		1		2
Einrichtungen für Senioren	3		4		7
_Wohnen	3 ²		3		6
_Pflege			1		1
_Freizeit					
Einrichtungen für besondere Zielgruppen					
Einrichtungen der Stadtteilarbeit	2		2	3	7(+1)
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	4				4
_VHS	1				1
_MS					
_Bibliotheken*	2				2
_Geschichte					
_Sonstige	1				1
Gesundheitseinrichtungen	2				2
Sporteinrichtungen	1				1
Weitere Einrichtungen					
Grünflächen	20				20
Spielplätze	10				10

Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft

* inkl. Haltestellen Fahrbibliothek

² inkl. Angebot für Freizeit

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0204	„Griesinger Waldfüßler“	Kita Griesingerstr. 11/Kitas Nordwest	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	90	90	88	Integration von Kindern mit Behinderung, Leben und Lernen mit Tieren und Natur
0206	Humanistische Kita Wasserwerkstraße	Wasserwerkstr. 3, 13589 Berlin	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	F	122	150	128	Situationsansatz
0206	Kita Stadtrandstr. 493-499/Kitas Nordwest	Stadtrandstr. 493-499	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	129	140	129	Situationsansatz
0206	Kita der Kath. Kirchengem. St. Markus	Am Kiesteich 50, 13589 Berlin	Kath. Kirchengemeinde St. Markus	F	57	60	60	k.A.
0206	DIE KITA der Ev. Kirchengem. Paul-Gerhard	Im Spektefeld 26, 13589 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Paul-Gerhard	F	29	30	30	k.A.
0206	Immanuel-Kita	Im Spektefeld 44, 13589 Berlin	Christburg Campus gemeinnützige GmbH	k.A.	44	45	45	k.A.
0207	Kita u. Familienzentrum Fantasia	Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	F	116	145	115	Situationsansatz
0207	Kita der Ev. Kirchengem. Am Falkenhagener Feld u. Am Gernesheimer Platz	Henri-Dunant-Platz 5, 13583 Berlin	Ev. Jeremia Kirchengemeinde	F	62	80	65	k.A.
0207	Kita der Ev. Kirchengem. Zuflucht / Spandauer Spatzen	Westerwaldstr. 16, 13589 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Zuflucht	F	30	35	30	Integration von Kindern mit Behinderung
0208	Kita Gernesheimer Weg 93/Kitas Nordwest	Gernesheimer Weg 93, 13583 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	79	80	80	Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen, Gesundheit
0208	Kita Kinderarche Berlin	Gernesheimer Weg 27-29, 13583 Berlin	TW Help for Family gGmbH	k.A.	31	40	27	Sonstiges
0209	Kita am Spekteesee	Spekteweg 63, 13583 Berlin	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	F	116	125	120	Deutsch-Englisch über externen Lehrer, Situationsansatz, vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
0209	Kita der Ev. Kirchengem. Klosterfelde	Seegefelder Str. 116, 13583 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Klosterfelde	F	55	60	55	k.A.
0209	Kita Remscheider Str. 39/Kitas Nordwest	Remscheider Str. 39, 13583 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	133	130	130	Situationsansatz

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten sind von Eltern gegründete Vereine (EKT)
 Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der BZR befinden sich vier öffentliche Grundschulen, zwei öffentliche integrierte Sekundarschulen, eine Schule mit Sonderpädagogischen Förderschwerpunkt sowie eine private Schule.

Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart ¹	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0206	Grundschule im Beerwinkel	Im Spektefeld 31, 13589 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,5	504	508	Ganztagsschule in offener Form, sportbetontes Profil
0206	Grundschule am Wasserwerk	Pionierstr. 197, 13589 Berlin	Bezirk	Ö	GS	1,0	144	133	Ganztagsschule in offener Form
0206	Martin-Buber-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	Im Spektefeld 33, 13589 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	6,0	600 (nur Sek I)	1010	Ganztagsschule in gebundener Form, kunstbetontes Profil, mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, musikbetontes Profil, Neigungsorientierte Einrichtung von Klassen, sportbetontes Profil, sprachbetontes Profil, theaterbetontes Profil
0206	Schule am Stadtrand	Pionierstr. 197, 13589 Berlin	Bezirk	Ö	SO	k.A.		115	Erwerb der Berufsbildungsreife möglich, Rahmenlehrplan der Grundschule, Rahmenlehrplan für Sekundarstufe I oder/und II, Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt
0207	Siegerland-Grundschule	Hermann-Schmidt-Weg 4, 13589 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	399	Ganztagsschule in gebundener Form
0209	Klosterfeld-Grundschule	Seegefelder Str. 125, 13583 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	275	Ganztagsschule in offener Form
0209	B.-Traven-Gemeinschaftsschule	Recklinghauser Weg 26-32, 13583 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	4,5	450	464	Ganztagsschule in offener Form, Pilotphase der Gemeinschaftsschule

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

SuS = Schülerinnen und Schüler

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Private Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart	Züge	Einrichtung Kapazität belegt zum Stichtag	Besonderheiten
0206	Immanuel-Schule (Grundschule)	Stadtrandstr. 465, 13589 Berlin	juristische Person	P	GS	k.A.	133	Staatlich anerkannte Ersatzschule

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Angebote	Zielgruppe
0207	Klubhaus Falkenhagener Feld	Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	280	Tanz-, Handwerks-, Musik-, Kunst- und Sportangebote, (Schuldner)Beratung	Kinder und Jugendliche
0209	JTW - JuKuBi	Gelsenkircher Straße 20, 13583 Berlin	JugendTheaterWerkstatt Spandau e.V.	F	k.A.	k.A.	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote	Besonderheiten
0206	Familienzentrum an der Kita Wasserwerkstr. –FF West	Wasserwerkstr. 3, 13589 Berlin	Humanistischer Verband	F	Familienbildung, Familienberatung	Familie im Zentrum (FiZ) an der Kita Wasserwerkstraße
0207	Familienzentrum an der Kita Fantasia –FF Ost	Hermann-Schmidt-Weg 5, 13589 Berlin	fipp e.V.	k.A.	k.A.	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Anerkannte freie Träger

PLR	Trägername	Anschrift	Art des Trägers	Leistungen/Angebote	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Hilfen zur Erziehung

Räumliche Ebene	Jahr	insgesamt	ambulant	stationär	teilstationär	Hilfequotient ambulant/ stationär
BZR Falkenhagener Feld	2015	327	143	162	22	0,88
Bezirk Spandau	2015	3.210	1.375	131	1.702	9,15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Das erstmal im August 2012 veröffentlichte Rahmenkonzept Kooperation Schule und Jugendhilfe in Spandau hat das Ziel, Rahmenbedingungen für die bestmögliche Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Spandau zu schaffen. Eine aktualisierte Fassung dieses Rahmenkonzepts liegt seit Oktober 2015 vor. Wichtigste Zielstellungen sind dabei die Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung, eine übergreifende, sozialräumlich bezogene Bildungsplanung, eine kooperative Finanzierung sowie eine verbindliche Kommunikations- und Verantwortungsstruktur (vgl. Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport / Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Spandau: Bezirksliches Rahmenkonzept Schule und Jugendhilfe 2015 Spandau, 10/2015, S. 5).

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
0204	Seniorenwohnhaus mit Seniorentreff Freudstraße	Freudstr. 11-13, 13597 Berlin	GEWOBAG/ Bezirksamt Spandau	Ö	117	Wohn-/Freizeiteinrichtung
0204	Pflegewohnhaus am Waldkrankenhaus	Stadtrandstr. 555, 13589 Berlin	Paul Gerhardt Diakonie	F	196	Vollstationäre Einrichtung
0204	Agaplesion Bethanien Diakonie Haus Radeland	Radelandstr. 199-203, 13589 Berlin	Agaplesion Bethanien-Diakonie gGmbH	F	171	Vollstationäre Einrichtung, Pflege und Wohnen für psychisch kranke Menschen
0204	Seniorenwohnhaus „St. Gertraudt-Stiftung“	Stadtrandstr. 554/554a, 13589 Berlin	St. Gertraudt-Stiftung	F	120	Wohneinrichtung
0206	VSI Tagespflege	Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin	Diakonie-Station Spandau gGmbH	F	12	Tagespflege
0207	Seniorenwohnhaus Eisfelder Ring	Eisfelder Ring 9, 13583 Berlin	GEWOBAG/Bezirksamt Spandau	Ö	129	Wohneinheiten mit Freizeitangeboten und sozialer Betreuung
0208	Seniorenwohnhaus an der Spekte	Rockenhausener Str. 12-14, 13583 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	60	Wohneinrichtung mit Freizeitangeboten und sozialer Betreuung

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0204	„Falkenhorst“ Integrations- und Begegnungsstätte	Kraepelinweg 19, 13589 Berlin	BGFF e.V.	F	k.A.
0204	QM Falkenhagener Feld West, Vor-Ort-Büro	Kraepelinweg 3, 13589 Berlin	GeSop mbH	P	k.A.
0206	Mehrgenerationenhaus in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde mit Schwedenhaus	Im Spektefeld 26, 13589 Berlin	Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Ö	k.A.
0206	Nachbarn im Kiez e.V.	Am Bogen 35, 13589 Berlin	Nachbarn im Kiez e.V.	F	k.A.
0207	Klubhäuschen	Pionierstr. 93, 13589 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0207	Charlotte Treff Falkenhagener Feld	Freudenberger Weg 1, 13583	Charlottenburger Baugenossenschaft eG	P	k.A.
0207	Evangelische Zufluchtsgemeinde	Westerwaldstr. 16/18, 13589 Berlin	Evangelische Zufluchtskirchengemeinde	Ö	k.A.
0207	QM Falkenhagener Feld Ost, Vor-Ort-Büro	Pionierstr. 129, 13589 Berlin	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH	P	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra. Kürzel	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0206	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Falkenseer Chaussee 170, 13583 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0207	VHS	VHS Falkenhagener Feld	Westerwaldstr.13, 13589 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0207	Bib	Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld	Westerwaldstr. 9, 13589 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kunst und Kultur

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0209	JugendTheaterWerkstatt	Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin	JugendTheaterWerkstatt Spandau e.V.	F	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben den hier aufgeführten Einrichtungen des Gesundheitswesens wird die BZR durch bezirkszentrale Standorte (in der Spandauer Altstadt und ihrem Umfeld sowie in anderen BZR) versorgt.

Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0204	Evangelisches Waldkrankenhaus	Stadtrandstr. 555-561, 13589 Berlin	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau Krankenhausbetriebs gGmbH	F	5 Fachbereiche: Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Geriatrie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Bettenanzahl: 505 Träger A+ Pilotprojekt Netzwerk Präventionsmedizin

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0207	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Westerwaldstr. 19-21, 13589 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Außenstelle des Gesundheitsamtes Spandau

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kinderärzte

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Geeignet für Sportart	Fläche in qm	Fachvermögen	Besonderheiten
0206	SpA im Spektefeld	Im Spektefeld 13-27, 13589 Berlin	Leichtathletik	22.503	Schul- und Sportamt	Jugend- und Mehrzweckraum, Rundlaufbahn, Großspielfeld, Kleinspielfeld <5.000qm
0206	Grundschule am Wasserwerk und Schule am Stadtrand	Pionierstraße 197, 13589 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0206	Martin-Buber-Oberschule	Im Spektefeld 33, 13589 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Jugend- und Mehrzweckraum, Kleinspielfeld <5.000qm
0207	Siegerland-Grundschule	Hermann-Schmidt-Weg 4, 13589 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Laufbahn
0209	B. Traven-Oberschule	Recklinghauser Weg 26-32, 13583 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Kleinspielfeld <5.000qm
0209	Siegerland-Grundschule Filiale	Remscheider Straße 3-7, 13583 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m)
0209	Klosterfeld-Grundschule	Seegefieder Straße 125-131, 13583 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Laufbahn, Kleinspielfeld <5.000qm

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

In der BZR sind 20 Grünanlagen vorhanden. Die Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen beträgt 26,5 qm/EW und entspricht dem Spandauer Durchschnitt, liegt aber immer noch weit über dem Berliner Wert.

Die BZR weist eine Ausstattung mit Spielplätzen auf, die leicht über dem Spandauer und Berliner Vergleich liegt.

9.1 Grün- und Freiflächen

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A4, A5, A8

Der Kernindikator **A4** gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ¹ insgesamt (qm pro Einwohner/-in)	1.061.456	26,5	-19,9	26,7	17,0

¹ Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

PLR	Objekt- nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster- größe in qm	Ggf. Schutz- gebiet	Besonderheiten
0204	00083	Spektegrünzug D nördlicher Teil	nördl. Falkenseer Chaussee	113.506	k.A.	k.A.
0204	00831	Spektegrünzug D - südlicher Teil	ehemals Kolonie Grenzstein	14.075	k.A.	k.A.
0204	60561	Bötzowbahn II (parallel), östl.	Radelandstr ü. Pionierstr.- Falkenseer C.	10.548	k.A.	k.A.
0205	99801	Albrechtshof- Regionalbahnhof	West- Staaken	570	k.A.	k.A.
0206	70621	Bötzowbahntrasse III (parallel)- östl.	Falkenseer Ch. bis Spekte- weg	2.196	k.A.	k.A.
0206	30250	Pionierstr./ Falkenseer Chaussee	Wasserwerk	18.198	k.A.	k.A.
0206	00084	Spektegrünzug C - Teil 1	Bötzowbahn bis KGA Am Kiesteich	270.035	k.A.	k.A.
0206	60153	Bötzowbahn IV (parallel) westl.	KGA An der Bötzwobahn	1.713	k.A.	k.A.
0206	00810	Spektegrünzug C - Teil 2	zw KGA Am Kies- teich+Falkenseer Chauss.	157.969	k.A.	k.A.
0206	12011	Im Spektefeld Rahmengrün Spielplatz	-	157	k.A.	k.A.
0206	30640	Spektegrünzug B	Bötzowbahn bis Zeppe- linstraße	113.913	k.A.	k.A.
0206	11118	Falkenseer Damm 28	-	2.975	k.A.	k.A.
0206	60461	Am Kiesteich	-	2.221	k.A.	k.A.
0206	00810	Spektegrünzug C - Teil 2	zw KGA Am Kies- teich+Falkenseer Chauss.	157.969	k.A.	k.A.

PLR	Objekt-nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster-größe in qm	Ggf. Schutz-gebiet	Besonderheiten
0207	60136	Westerwaldstr.	-	7.354	k.A.	k.A.
0208	30050	Germersheimer Weg	zw. nördl. Häuserguppe	3.915	k.A.	k.A.
0208	30060	Germersheimer Platz	-	2.771	k.A.	k.A.
0209	30112	Spektegrünzug A	Zeppelinstr. bis Ramin-S.	145.416	k.A.	k.A.
0209	30490	Heidelake / Ungewitterweg	-	21.153	k.A.	k.A.
0209	31202	Wustermarker Str.	-	5.863	k.A.	k.A.
Summe				1.052.517		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.2 Spielplätze

In der BZR befinden sich zehn öffentliche Spielplätze, sechs allgemeine Spielplätze, drei Ballspielplätze und ein Jugendspielplatz.

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A5

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5	Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ¹ (qm pro Einwohner/-in)	30.481	0,8	-0,1	0,6	0,6

¹Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

PLR	Objekt-nummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Kataster-fläche in qm	Netto Spiel-fläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0206	41650	Im Spektefeld (KS)	-	1.596	1.596	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0206	00115	Falkenseer Chaussee / südl. Pionierstr. (BS)	Ballspielplatz	4.590	4.590	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0206	61081	Wasserwerkstr. zw. Falkenseer Chaussee / Pionierstr.	Ballspielplatz	168	168	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0206	12224	Spektegrünzug C - Mehrgenerationenplatz	-	9.777	0	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0206	40251	Wasserwerkstr. (KS)	zw. Falkenseer Chaussee / Pionierstr.	5.600	5.600	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0207	49900	Westerwaldstr. (KS)	Stadtbücherei	3.574	3.574	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0208	00114	Germersheimer Platz-westl. (BS)	Ballspielplatz	1.232	1.232	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz

PLR	Objekt-nummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Kataster-fläche in qm	Netto Spiel-fläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0208	40061	Germersheimer Platz-östl. (KS)	-	797	797	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0209	12222	Spektegrünzug B - KS Jugend Spekteweg	Jugendspielplatz Spekteweg	3.036	3.036	Straßen- und Grünflächenamt	Jugendspielplatz
0209	70201	Spektegrünzug B- (KS)	Spektewiesen	4.310	4.310	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
Summe				34.680	24.903		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Der Spektegrünzug als wichtigster Grünraum der BZR verläuft in Ost-West Richtung von der Altstadt bis zur Berliner Stadtgrenze. Neben dem Spektensee und dem großen Spektensee ist er geprägt von wertvollen Naturräumen und vielfältigen Angeboten für die Erholung. Spektepark und Spektensee werden im Rahmen des Stadtumbaus West bis 2013 ausgebaut und neu gestaltet. Vielfältige private und halböffentliche Freiflächen sind zudem für die Anwohner nutzbar.

Sicherheit

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A8

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktslagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (Ausgangstatistik).

Kernindikator		Bezirksregion Falkenhagener Feld			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil pro 100.000 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil pro 100.000 EW	Anteil pro 100.000 EW
A8	Kiezbezogene Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen	1.131	2.853	221	2.869	2.869

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

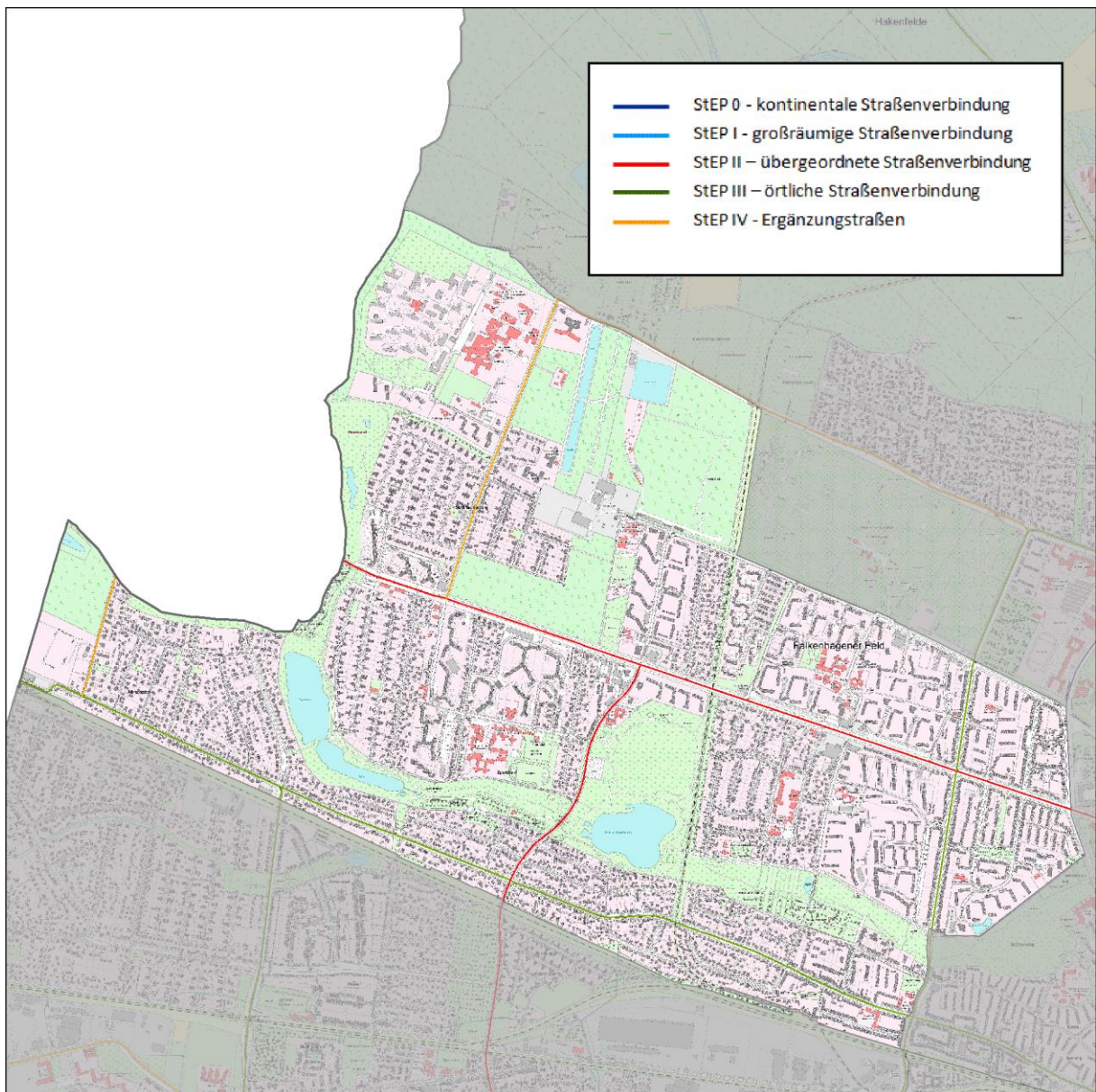
10 Mobilität

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungsstraßen zwischen Berlin und den angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg (Falkenseer Chaussee und Seegefelder Weg/Straße).

Das ÖPNV-Netz ist ausgerichtet auf Busanbindungen an den Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau und den Berliner S-Bahnring sowie die City West.

Verbunden mit der hohen Verkehrsdichte bildet die Falkenseer Chaussee den Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Auch die Wasserwerkstraße, Am Kiesteich und die Seegefelder Straße/Seegefelder Weg sind von einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen betroffen.

10.1 Übergeordnetes Straßennetz

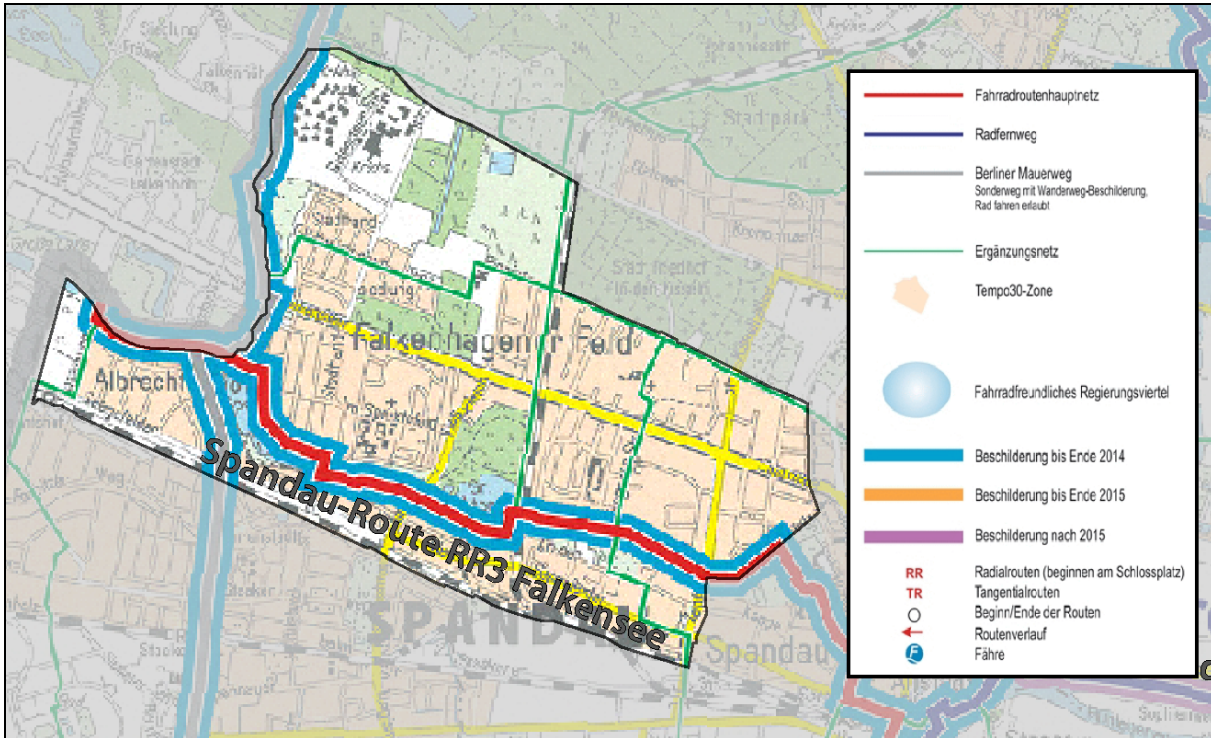


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand September 2011

10.2 Erschließung durch ÖPNV

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn Stationen. Mit zahlreichen Buslinien ist die BZR an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau angebunden. Von dort aus sind Verbindungen an den Nah- und Fernverkehr gegeben. Hier verkehren die Linien M37 mit Verbindung zur Heerstraße Nord (über Rathaus Spandau), 130, 131, 134, 137, 237, 337, und N30.

10.3 Fuß- und Fahrradverkehr



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2014

Durch die BZR führen der Mauerradweg und die Berliner Fahrradroute RR 3 (Spandau-Route). Diese Wege stellen auch attraktive Wege für Fußgänger dar.

Der Berliner Mauerweg stellt als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen her. Darüber hinaus sind die Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger lückenhaft und wenig attraktiv.

Die Fahrradroute RR 3 verbindet Falkensee mit der Berliner Innenstadt und führt in der BZR abseits von Straßen durch den Spektegrünzug zur Altstadt.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen).

Verkehrszeichen und Radwege sind entlang der wichtigen Straßen (Falkenseer Chaussee/Damm, abschnittsweise Seegfelder Weg/Straße) und Nebenstraßen wie am Am Kiesteich vorhanden. Entlang der Zeppelinstraße und abschnittsweise Am Kiesteich sind Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen sind an der Nauener Straße und teilweise Am Kiesteich eingerichtet. Es sind keine Bussonderfahrstreifen in der BZR vorhanden.

Der Seegfelder Weg wird zwischen der Straße Am Kiesteich und der Stadtgrenze in einzelnen Abschnitten ausgebaut. In diesem Zusammenhang werden auch dort Radwege bzw. Schutzstreifen angelegt.

10.4 Verkehrssicherheit

Verkehrsunfälle 2017



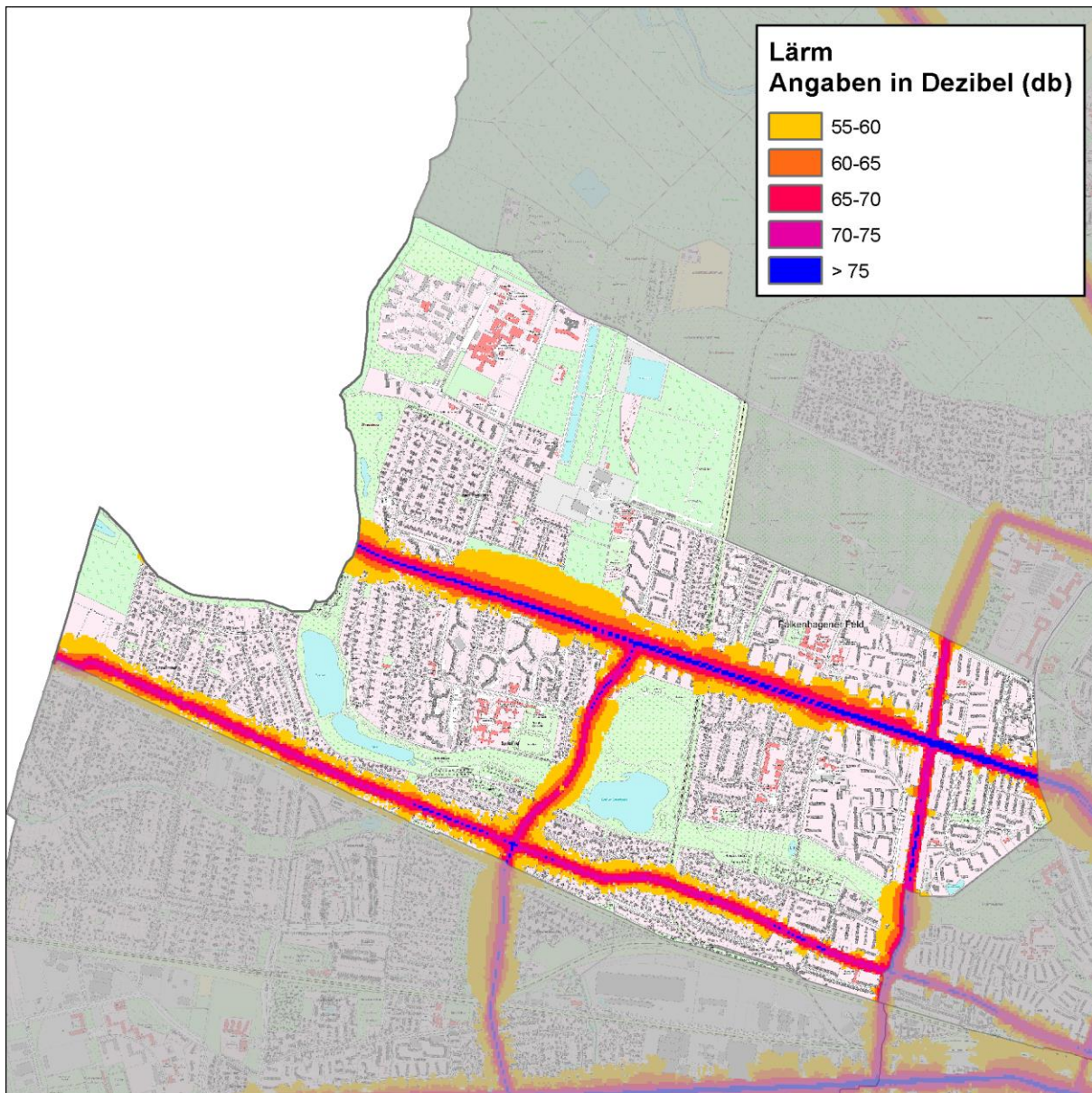
Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. Verkehr, Stand 30.06.2017

11 Umwelt (Lärmbelastung)

Von den großen Verkehrsstrassen gehen Lärm- und Schadstoffemissionen aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Bebauung beeinträchtigen. Eine hohe Lärmbelastung geht von der Falkenseer Chaussee und der Seegefelder Straße aus. Auch der Schienenverkehr sorgt für eine Lärmbelastung der nahe an der Bahntrasse gelegenen Wohngebiete. Unmittelbar an diesen Straßen liegt die Lärmbelastung zwischen 70 bis 75 db, teilweise sogar über 75 db. Die kleineren Straßen der BZR weisen eine Lärmbelastung zwischen 65 und 70 db auf.

Der Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg wird zukünftig auf dem Flughafen Berlin Brandenburg in Schönefeld gebündelt. Mit Inbetriebnahme des Flughafens wird der Flughafen Tegel endgültig geschlossen. Für den nördlichen Teil des Aktionsraums plus Spandau-Mitte, der sich in der Einfugschneise des Flughafens Tegels befindet, ergibt sich mit dem Wegfall des Fluglärms eine erhebliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität.

Strategische Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index), Straßenverkehr 2012 (UA)

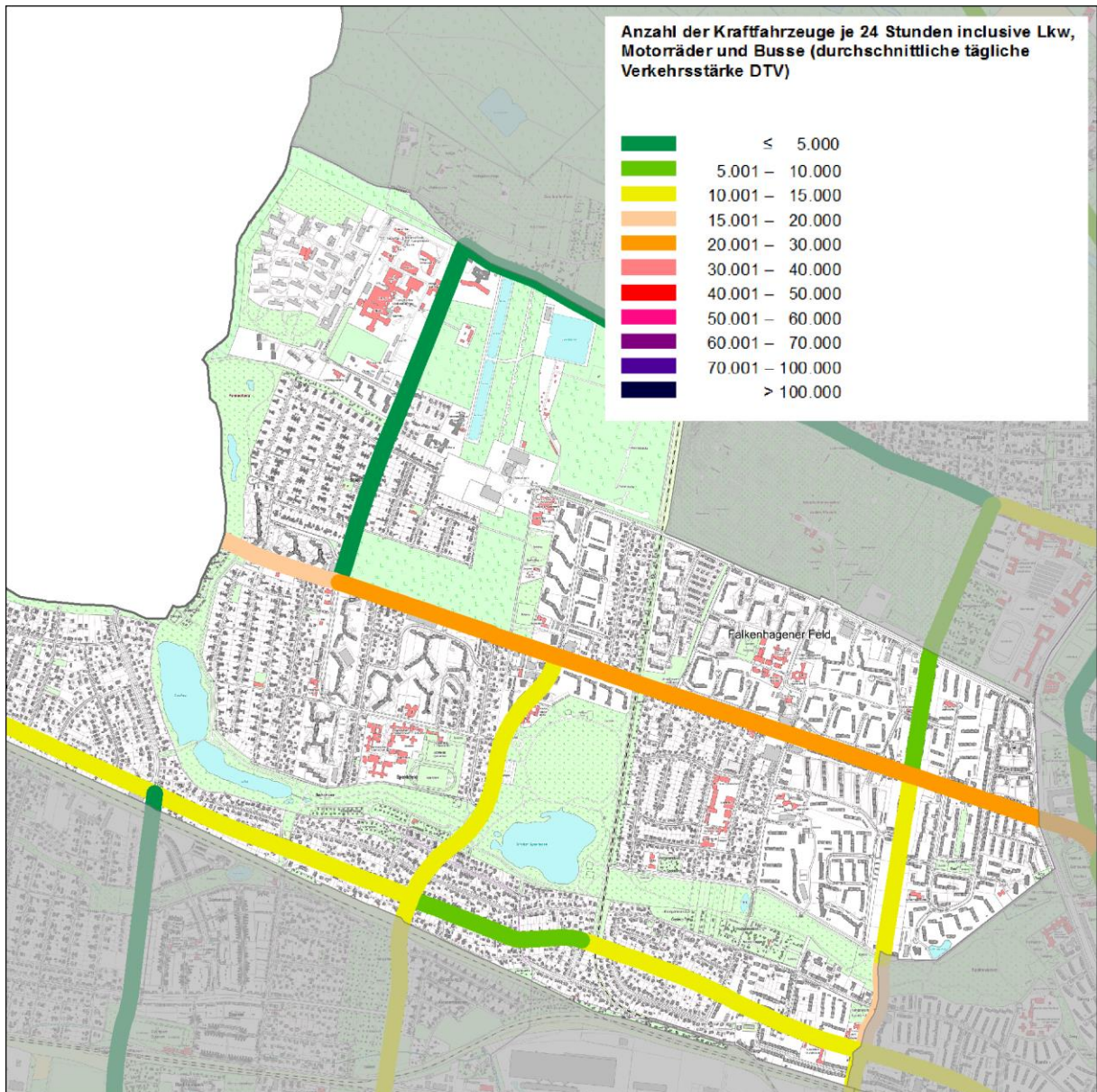


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2012

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt bereits Strategische Lärmkarten (Ausgabe 2017) zur Verfügung. Ergänzend zum Verkehrslärm gibt es vergleichbare Informationen zum Straßenbahn- / U-Bahnverkehr, Industrie und Gewerbe und Flugverkehr. Dahingehend sollte eine Überarbeitung umgesetzt werden.

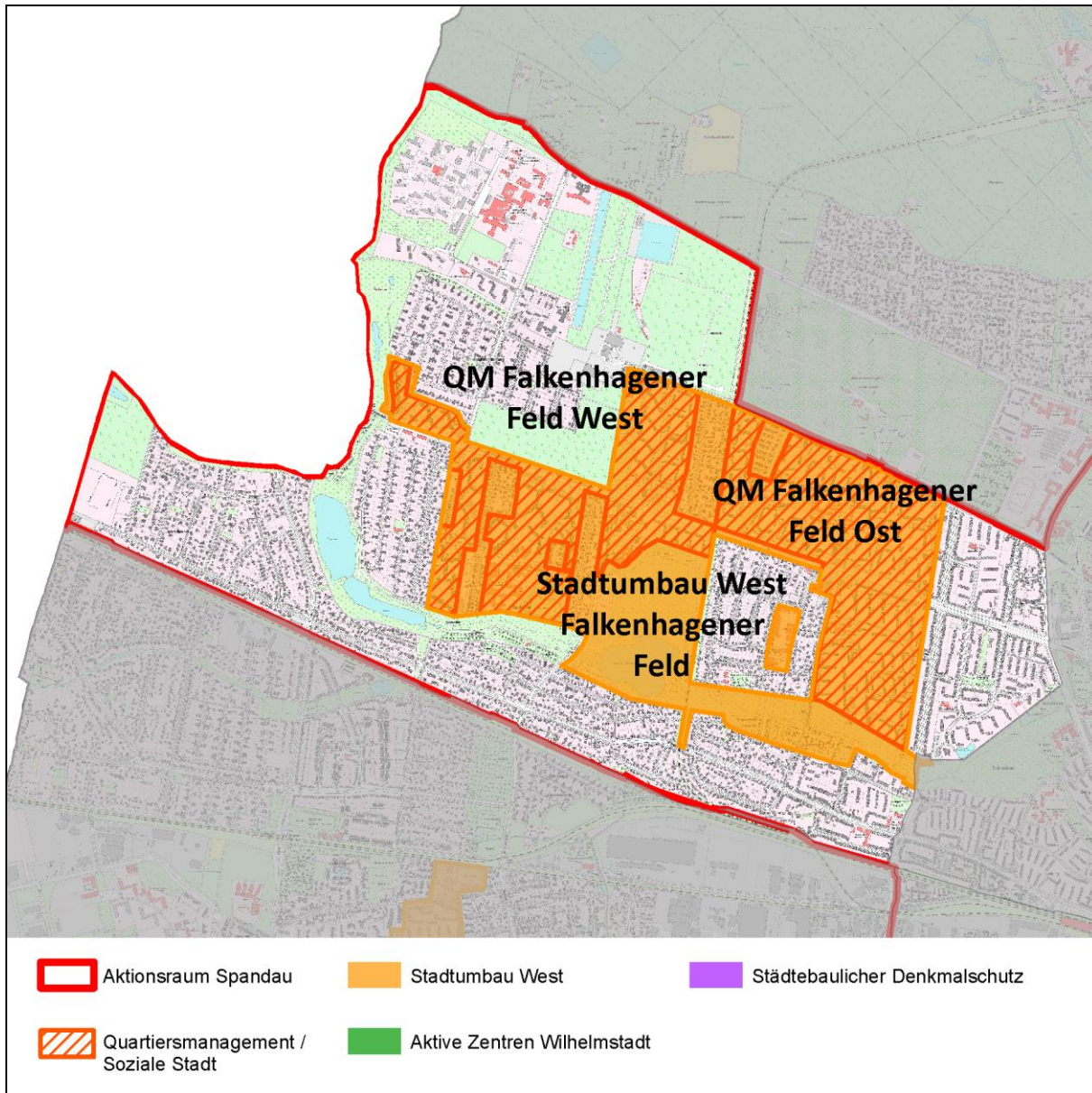
Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)

Die Stadtrandstraße hat mit unter 5.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/Tag) geringe Verkehrsmengen zu bewältigen. Der nördliche Teil der Zeppelinstraße weist mit 5.001 bis 10.000 KFZ/Tag eine ebenso geringe Verkehrsbelastung auf. Der Seegefelder Weg und die Seegefelder Straße sowie die Straße Am Kiesteich und der südliche Teil der Zeppelinstraße sind mit 10.001 bis 15.000 KFZ/Tag etwas stärker befahren. Die am stärksten befahrende Straße in der BZR ist die Falkenseer Chaussee mit 20.001 bis 30.000 KFZ/ Tag.



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand April 2017

12 Förderprogramme und Projekte



Quelle: BA Spandau & Jahn, Mack & Partner, Stand: September 2017

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Die BZR befindet sich vollständig im Aktionsraum Spandau. In der BZR befinden sich zwei Quartiersmanagements und ein Stadtumbau-Gebiet.

Gebietsbeauftragte

PLR	Name	Anschrift	Träger/ Beauftragte	Programm
0204	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Pionierstraße 129, 13589 Berlin	Gesop Gesellschaft für Sozialplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung, Herr Fricke, Frau Suthau-Heger, Frau Melichowa-Hass, Frau Filehr, Herr Alvarez Plata	QM Falkenhagener Feld Ost
0206	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Kraepelinweg 3, 13589 Berlin	GeSop mbH, Herr Karl-Heinz Fricke (Geschäftsführer)	QM Falkenhagener Feld West

0207	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Pionierstraße 129, 13589 Berlin	Gesop Gesellschaft für Sozialplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung, Herr Fricke, Frau Suthau-Heger, Frau Melichowa-Hass, Frau Filehr, Herr Alvarez Plata	QM Falkenhagener Feld Ost
0207	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Kraepelinweg 3, 13589 Berlin	GeSop mbH, Herr Karl-Heinz Fricke (Geschäftsführer)	Stadtumbau West Falkenhagener Feld
0209	Stadtumbau West	Kraepelinweg 3, 13589 Berlin	GeSop mbH, Herr Karl-Heinz Fricke (Geschäftsführer)	Stadtumbau West Falkenhagener Feld

12.2 Laufende investive Maßnahmen

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
02	Sport- und Bildungscampus; Laufbahn	Im Spektefeld 33	Laufbahn Schulcampus MBO	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2013	429.415	-
02	Sport- und Bildungscampus; Dachflächenanierung	Im Spektefeld 33	Sanierung von Dachflächen der Martin-Buber Oberschule, Hauptgebäude	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2013	459.109	-
02	Bauspielplatz Wasserwerkstraße	Pionierstraße 195	Sanierungsmaßnahme: Erneuerung der Fenster/Eingangstür, Heizung und Sanitär, Fassaden-/Dachdämmung	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2013	500.000	-
02	Rosengarten GSW	Westerwaldstraße 1	6. BA Quartiersmitte Westerwaldstraße	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2013	84.739	-
02	Programmsteuerung	-	Honorar 2014 / 2015	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2013	150.000	-
02	Siegerland GS	Hermann-Schmidt-Weg 4	Erweiterung der Mensa, Planung und Anbau	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2014	452.000	-
02	ökologische Aufwertung und Sicherung der Uferzone mit Liegewiese	-	Ausführungsplanung und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung, Ausführungsplanung, Rückbau der Brücke und des ufernahen Weges, Herstellung neuer Wegeanschlüsse (Projekt I)	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2014	232.778,01	-
02	Siegerland GS	Hermann-Schmidt-Weg 4	Umsetzung des modularen Ergänzungsgebäudes (MEB)	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2014	2.900.000	-
02	Spielplatz Hermann-Schmidt Weg	Hermann-Schmidt Weg	Spielplatzerneuerung in Teilbereichen	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2014	285.000	322.434
02	Siegerland Campus	Westerwaldstraße 19/21	Sanierung und Umbau der ehem. Bibliothek Westerwaldstr. 19/21 zu einem Beratungsgebäude für soziale Dienste	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2014	2.350.000	-
02	Sport- und Bildungscampus; Dachflächenanierung	Im Spektefeld 33	Sanierung von Dachflächen der Martin-Buber OS, Nebengebäude	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2015	825.000	90.697
02	Zufluchtskirchengemeinde	Westerwaldstr. 16	Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur Umnutzung der Gebäudezentren der Zufluchtskirchengemeinde und der Ev. Jeremia-Gemeinde	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2015	31.162	-
02	Programmsteuerung	-	Honorar 2016 / 2017	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2015	150.000	93.810

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
02	Siegerland GS	Hermann-Schmidt-Weg 4	Planung der energetischen Sanierung, des Brandschutzes und der Barrierefreiheit für die Siegerland GS, LPH 1-5	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2015	555.000	185.280
02	Siegerland GS	Hermann-Schmidt-Weg 4	Energetische Sanierung der Siegerland GS, Maßnahmen zum Brandschutz und zur Barrierefreiheit, LPH 6-9	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2016	6.986.000	169.968
02	Siegerland GS	Hermann-Schmidt-Weg 4	Sicherung Gesamtfinanzierung Siegerland GS	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	747.800	-
02	Siegerland Campus	Hermann-Schmidt Weg	Aufwertung des Hermann-Schmidt Weges sowie eine energetische Beleuchtung	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	344.000	32.107
02	Kita Am Kiesteich	k.A.	Errichtung einer sportbetonten Kita	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	3.200.000	170.000
02	Forum Gelsenkirchner Straße	Gelsenkircher Str. 20	Machbarkeitsstudie Jugendkulturzentrum, Forum und Schadstoffgutachten	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	30.000	20.624
02	Forum Gelsenkirchner Straße	Gelsenkircher Str. 20	Bauliche Umsetzung LPH 5-9	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	2.800.000	-
02	Jeremiagemeinde	Burbacher Weg 2	Sanierung und Erweiterung der Kita in der Jeremiagemeinde	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	1.650.000	-
02	Programmsteuerung	-	Honorar 2018 /2019	Stadtumbau West Falkenhagener Feld	2017	180.000	-
02	Familien stärken im Falkenhagener Feld	-	-	Soziale Stadt - Netzwerkfonds	2016	160.000	53.000
02	Netzwerk Elternarbeit	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	18.900
02	"Checkpoint Bibliothek"	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	4.437
02	Jugend bewegt	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	17.100
02	Netzwerk Senioren	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	17.750
02	Aufwertung öffentlicher Raum im FF-Ost	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	5.421
02	Mobiles Café	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	2.081
02	Tablet-Klassen an der BTO	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	6.270
02	Stadtteilzeitung FEX	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2015	-	5.367
02	Aufwertung Infrastruktur Klubhaus	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2016	-	20.000
02	Quartiersmittelpunkt Westerwaldstraße	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2016	-	20.000
02	"Gärten verwurzeln im FF"	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2016	-	12.000
02	Bildungsforum Falkenhagener Feld/ Transferstelle Theorie & Praxis	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projektfonds	2016	-	60.000
02	Netzwerk Eltern	-	-	Falkenhagener	2017	-	-

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
				Feld Ost - Projekt-fonds			
02	"Checkpoint Bibliothek"	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	-
02	"Medienkompetenz im FF"	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	24.853
02	"ELTERN - Netzwerk" - sozialer Projektteil	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	15.000
02	Spielraum im Freien	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	9.500
02	FEX - Stadtteilzeitung	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	-
02	Vereint im FF	-	-	Falkenhagener Feld Ost - Projekt-fonds	2017	-	-
02	Vereint im FF	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2015	-	9.884
02	Kieztreff Posthausweg	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2015	-	5.400
02	Elternnetzwerke stärken an der Grundschule "Im Beerwinkel"	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2015	-	13.660
02	10. Stadtteilfest im Falkenhagener Feld	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2015	-	8.509
02	"Das Schwedenhaus" - Kreativzentrum für Kinder- und Jugendliche	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2016	-	18.000
02	"Musik baut Brücken"	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2016	-	15.000
02	Kieztreff	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2017	-	-
02	Elternnetzwerke stärken an der Grundschule "Im Beerwinkel"	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2017	-	-
02	"Netzwerk Senioren"	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2017	-	-
02	"Spekte 32" Jugend-treff	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2017	-	69.000
02	Stadtteilfest	-	-	Falkenhagener Feld West - Projekt-fonds	2017	-	-
02	Martin-Buber-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	Im Spektefeld 33	Sanierung, Umbau, Standardanpassung	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	12.140.000	-
02	05K05- B.-Traven-Gemeinschaftsschule	Recklinghauser Weg 2	Gesamtsanierung	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	Ab 2021	10.320.000	-
02	-	Seegefelder Weg von Finkenkruger Weg bis Landesgrenze	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	3.690.000	-
02	-	Radelandstraße von Bötzowbahn bis Stadtrandstraße	Ausbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	2.880.000	-
02	-	Straße An der Kappe von Schulzenstraße bis Netphener Weg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	490.000	-

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
02	-	Seegefelder Weg zwischen Wohnpark "Hohenlohe" und Landesgrenze	Neubau eines Spielplatzes	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2019	200.000	-
02	-	Friedhof "In den Kisseln"	Neubau Hauptwege	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2017	200.000	100.000
02	-	Friedhof "In den Kisseln"	Neubau Hauptwege 2. BA	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2019	200.000	-

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen Stand: 13.09.2017; SenFin I-Planung, Stand: 2015-2019; SenFin Belegung SIWA II – Projektübersicht, Stand: 02.03.2016

12.3 Soziokulturelle Projekte

Nichtinvestive Projekte

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Träger	Besonderheit
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen
Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

Netzwerke/ Verbände

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen
Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

13 Anlagen

13.1 Demografische Grunddaten

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Falkenhagener Feld				Bezirk 05 Spandau	Berlin	
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/-innen.....	31.12.15	40 040	100	1,1	4,3	17,1	1,1
DA2	männlich		19 068	47,6	1,0	4,4	16,7	1,1
DA3	weiblich		20 972	52,4	1,3	4,2	17,4	1,1
DA4	0 bis unter 6 Jahre		2 330	5,8	3,9	22,8	17,2	1,1
DA5	männlich		1 211	52,0	3,8	26,7	17,6	1,1
DA6	weiblich		1 119	48,0	4,1	18,8	16,8	1,1
DA7	6 bis unter 15 Jahre		3 295	8,2	4,9	7,0	17,3	1,2
DA8	männlich.....		1 673	50,8	4,3	3,6	17,0	1,2
DA9	weiblich		1 622	49,2	5,6	10,8	17,6	1,3
DA10	15 bis unter 18 Jahre		1 122	2,8	- 1,1	- 1,5	16,7	1,3
DA11	männlich.....		579	51,6	0,7	- 7,2	16,6	1,4
DA12	weiblich		543	48,4	- 2,9	5,4	16,9	1,3
DA13	0 bis unter 18 Jahre		6 747	16,9	3,5	10,3	17,2	1,2
DA14	männlich.....		3 463	51,3	3,5	8,4	17,1	1,2
DA15	weiblich		3 284	48,7	3,6	12,4	17,2	1,2
DA16	18 bis unter 25 Jahre		2 982	7,4	- 3,7	- 11,4	16,4	1,2
DA17	männlich.....		1 566	52,5	- 5,3	- 6,7	16,3	1,2
DA18	weiblich		1 416	47,5	- 1,8	- 16,1	16,5	1,1
DA19	25 bis unter 55 Jahre		15 702	39,2	1,6	5,3	16,5	0,9
DA20	männlich.....		7 679	48,9	1,7	4,1	16,1	0,9
DA21	weiblich		8 023	51,1	1,4	6,4	17,0	1,0
DA22	55 bis unter 65 Jahre		5 210	13,0	0,3	9,5	17,5	1,2
DA23	männlich.....		2 481	47,6	1,8	13,0	17,4	1,2
DA24	weiblich		2 729	52,4	- 0,9	6,5	17,6	1,3
DA25	18 bis unter 65 Jahre		23 894	59,7	0,6	3,7	16,7	1,0
DA26	männlich.....		11 726	49,1	0,7	4,2	16,4	1,0
DA27	weiblich		12 168	50,9	0,5	3,2	17,0	1,0
DA28	65 bis unter 80 Jahre		7 178	17,9	- 0,8	- 3,7	18,1	1,4
DA29	männlich.....		3 147	43,8	- 1,7	- 4,1	17,5	1,3
DA30	weiblich		4 031	56,2	- 0,1	- 3,3	18,7	1,4
DA31	80 Jahre und älter.....		2 221	5,5	6,4	25,1	17,4	1,3
DA32	männlich.....		732	33,0	5,8	37,1	16,5	1,2
DA33	weiblich		1 489	67,0	6,7	19,9	17,9	1,3
DA34	65 und älter.....		9 399	23,5	0,8	1,9	18,0	1,4
DA35	männlich.....		3 879	41,3	- 0,4	1,7	17,3	1,3
DA36	weiblich		5 520	58,7	1,7	2,0	18,5	1,4
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	44,6	- 0,2	- 0,1	44,0	42,8
DB2*	männlich		x	42,8	- 0,1	0,1	42,4	41,6
DB3*	weiblich		x	46,3	- 0,2	- 0,2	45,6	44,0
DC1*	Altenquotient ⁴		x	40,7	0,1	- 1,0	37,9	30,0
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	32,8	0,9	1,0	31,9	26,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	26 252	65,6	- 1,3	•	16,3	1,0
DD2	männlich		12 283	46,8	- 1,5	•	16,0	1,0
DD3	weiblich		13 969	53,2	- 1,1	•	16,6	1,1
DD4	0 bis unter 18 Jahre		2 888	11,0	- 1,6	•	15,5	1,0
DD5	männlich		1 485	51,4	- 2,5	•	15,4	1,0
DD6	weiblich		1 403	48,6	- 0,6	•	15,5	1,0
DD7	18 bis unter 65 Jahre		15 125	57,6	- 1,8	•	15,9	0,9
DD8	männlich		7 416	49,0	- 1,5	•	15,8	0,9
DD9	weiblich		7 709	51,0	- 2,1	•	16,0	1,0
DD10	65 und älter		8 239	31,4	- 0,2	•	17,6	1,3
DD11	männlich		3 382	41,0	- 1,1	•	17,0	1,3
DD12	weiblich		4 857	59,0	0,4	•	18,0	1,4
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	7 855	19,6	0,5	•	21,3	1,7
DE2	männlich		3 818	48,6	0,0	•	20,7	1,7
DE3	weiblich		4 037	51,4	0,9	•	22,0	1,8
DE4	0 bis unter 18 Jahre		2 917	37,1	2,2	•	19,6	1,5
DE5	männlich		1 478	50,7	2,4	•	19,5	1,5

Merkmal		Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Falkenhagener Feld				Bezirk 05 Spandau	Berlin
			absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DE6	weiblich		1 439	49,3	2,0	•	19,8	1,5
DE7	18 bis unter 65 Jahre		4 351	55,4	-1,8	•	22,0	1,8
DE8	männlich		2 118	48,7	-2,1	•	21,3	1,8
DE9	weiblich		2 233	51,3	-1,5	•	22,8	1,8
DE10	65 und älter		587	7,5	9,9	•	26,5	2,8
DE11	männlich		222	37,8	5,2	•	24,3	2,4
DE12	weiblich		365	62,2	13,0	•	28,0	3,1
DF1	Ausländer	31.12.15	5 933	14,8	14,7	•	15,9	1,0
DF2	männlich		2 967	50,0	14,4	•	15,5	0,9
DF3	weiblich		2 966	50,0	15,1	•	16,5	1,0
DF4	0 bis unter 18 Jahre		942	15,9	29,6	•	16,3	1,4
DF5	männlich		500	53,1	31,6	•	16,9	1,4
DF6	weiblich		442	46,9	27,4	•	15,7	1,4
DF7	18 bis unter 65 Jahre		4 418	74,5	12,9	•	15,7	0,9
DF8	männlich		2 192	49,6	12,3	•	15,0	0,8
DF9	weiblich		2 226	50,4	13,5	•	16,4	0,9
DF10	65 und älter		573	9,7	7,9	•	17,5	1,1
DF11	männlich		275	48,0	5,4	•	17,3	1,1
DF12	weiblich		298	52,0	10,4	•	17,8	1,2
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	13 788	34,4	6,2	•	18,6	1,3
DG2	männlich		6 785	49,2	5,9	•	18,0	1,2
DG3	weiblich		7 003	50,8	6,4	•	19,2	1,3
DG4	0 bis unter 18 Jahre		3 859	28,0	7,8	•	18,7	1,5
DG5	männlich		1 978	51,3	8,5	•	18,8	1,5
DG6	weiblich		1 881	48,7	7,0	•	18,7	1,5
DG7	18 bis unter 65 Jahre		8 769	63,6	5,1	•	18,3	1,2
DG8	männlich		4 310	49,2	4,7	•	17,5	1,1
DG9	weiblich		4 459	50,8	5,5	•	19,1	1,2
DG10	65 und älter		1 160	8,4	8,9	•	21,2	1,6
DG11	männlich		497	42,8	5,3	•	19,9	1,5
DG12	weiblich		663	57,2	11,8	•	22,2	1,8
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2015	8 039	x	-2,4	•	13,4	0,9
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren ...	2015	706	x	-6,2	•	13,0	1,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		2 888	42,8	-1,6	•	15,5	1,0
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		15 125	63,3	-1,8	•	15,9	0,9
DD10a	65 und älter		8 239	87,7	-0,2	•	17,6	1,3
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		2 917	43,2	2,2	•	19,6	1,5
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		4 351	18,2	-1,8	•	22,0	1,8
DE10a	65 und älter		587	6,2	9,9	•	26,5	2,8
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		942	14,0	29,6	•	16,3	1,4
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		4 418	18,5	12,9	•	15,7	0,9
DF10a	65 und älter		573	6,1	7,9	•	17,5	1,1
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		3 859	57,2	7,8	•	18,7	1,5
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		8 769	36,7	5,1	•	18,3	1,2
DG10a	65 und älter		1 160	12,3	8,9	•	21,2	1,6

* keine % - Zahlen

1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalkatalog (KOSIS-Datensätze)

2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)

4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

13.2 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Falkenhagener Feld				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner* in einfacher Wohnlage ² (%)	2015-12-31	20 930	52,3	- 0,1	0,3	63,6	40,4	Ø	Ø
A2	Anteil der Einwohner* in mittlerer Wohnlage ² (%)	2015-12-31	19 110	47,7	0,2	- 0,3	34,8	43,2		
A3	Anteil der Einwohner* in guter Wohnlage ² (%)	2015-12-31	-	-	-	-	1,5	16,3		
A4	Öffentliche Grünanlage ³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	1 061 456	26,5	- 7,9	•	26,7	17,0		
A5	Öffentliche Spielplätze ⁴ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	30 481	0,8	- 0,0	- 0,1	0,6	0,6	•	•
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ⁵ (%)	2015-12-31	1 431	61,4	- 1,0	4,3	62,6	67,2	Ø	f
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2015-12-31	476	6,4	- 0,0	•	4,8	6,7	•	Ø
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2015	1 131	2 853	200	221	2 869	2 869	Ø	Ø
Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	6 747	16,9	0,4	0,9	16,8	15,4	Ø	•
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	9 399	23,5	- 0,1	- 0,6	22,3	19,1	Ø	•
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe ⁶ (%)	2015-12-31	3 859	57,2	2,2	•	52,4	47,1	Ø	Ø
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe ⁶ (%)	2015-12-31	1 160	12,3	0,9	•	10,5	10,4	Ø	Ø
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2015-12-31	24 924	65,4	1,2	2,5	61,7	61,9	•	•
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2015	561	1,4	0,9	•	2,1	1,4	•	Ø
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2015	96	4,1	0,2	•	4,7	0,9	Ø	Ø
Armutrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12-31	11 877	47,5	1,7	6,9	48,3	49,8	Ø	Ø
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12	2 815	11,3	0,2	- 1,2	9,3	7,5	•	f
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ⁷ (%)	2015-12	305	7,4	0,2	0,7	5,8	4,2	•	f
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	9 576	31,3	0,2	•	25,1	19,0	•	f
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	9 860	32,2	0,1	•	25,9	19,6	•	f
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren (%)	2015-12	2 787	49,5	- 0,3	•	40,6	31,4	•	•
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁸ (%)	2015-12-31	623	6,6	0,8	1,7	5,3	5,5		
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁹										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	252	27,8	•	•	24,9	21,9		
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	103	11,2	•	•	13,4	15,6		
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	142	15,4	•	•	10,6	9,9		
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	781	85,3	•	•	86,2	88,6		
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	931	65,4	- 1,0	12,8	47,4	42,2	•	•
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	941	66,1	1,0	11,4	46,1	38,7	•	•
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2015-12	954	51,8	- 1,4	•	53,0	51,6	Ø	Ø
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2015-12-31	325	4,1	- 0,1	0,0	3,6	3,6		
E9	Anteil der kariessfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung¹⁰ für Sozialräumliche										

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Falkenhagener Feld				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Entwicklung										
F1	Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	21 722	54,9	.	.	20,5	10,4		
F2	Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	9 945	25,1	.	.	20,8	12,3		
F3	Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	6 014	15,2	.	.	43,7	64,9		
F4	Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	1 906	4,8	.	.	14,9	12,4		
F5	Status/Dynamik-Index ¹¹ auf BZR-Ebene nach MSS 2015	2014-12-31 zu 2012-12-31	x	3+/-	.	.	x	x	.	.
<p>1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4 773 (2015), 7 882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner. 2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht. 3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielflächen, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK 4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK. 5 Datenquelle: SenBJF 6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze) 7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 8 Datenquelle: SenGPG 9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu. 10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2015: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2014, Datenquelle: SenSW x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet) 11 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; * Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts Ø Durchschnitt; * keine Aufmerksamkeit, . Aufmerksamkeit empfohlen; f hohe Aufmerksamkeit empfohlen</p>										

13.3 Bezirksregionen-Tableau